

Cybergewalt – Tatort Internet

Unser Alltag wird zunehmend durch elektronische Medien bestimmt. Internet, Smartphone und Co. sind für die meisten Menschen fester Bestandteil ihres Alltags. Jedoch bergen die Nutzung dieser digitalen Medien und die intensive Vernetzung in der Online-Welt auch Gefahren. Besonders Mädchen und Frauen sind überproportional häufig von digitaler Gewalt betroffen. Betroffene von digitaler Gewalt werden mit Hilfe moderner Kommunikationsmedien wie Handy, Mails, Websites diffamiert. Die Diffamierungen, Bedrohungen oder Belästigungen werden nicht nur permanent von der Betroffenen oder dem Betroffenen selbst, sondern werden meist über einen längeren Zeitraum von einem großen unbestimmten Personenkreis wahrgenommen. Unsicherheit und Scham hindern die Betroffenen häufig daran sich Hilfe zu suchen oder eine Strafanzeige zu erstatten. Wenn die Betroffenen sich Ihnen mitteilen, haben sie häufig einen großen Beratungsbedarf auf technischer, rechtlicher sowie psychosozialer Ebene.

Um professionell auf den Bedarf der Klientinnen und Klienten eingehen zu können, referiert **Kriminalhauptkommissar Stefan Didam** unentgeltlich über die Erscheinungsformen, Folgen, Reaktionsmöglichkeiten sowie die rechtliche Einordnung von Cybergewalt (Cybermobbing, -grooming, Sexting). Sie erhalten grundlegende Informationen sowie praktische Präventions-tipps und Empfehlungen.

Termin

Mittwoch, 15. Mai 2019
9.30 – 13.00 Uhr

Veranstaltungsort

Bürgerzentrum Bahnhof
Clemens-August-Str. 116-120
59821 Arnsberg

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um schnellstmögliche Anmeldung! Erst nach Eingang der Fortbildungsgebühr kann ein Platz reserviert werden. Für Getränke in der Pause ist gesorgt. Bitte überweisen Sie die Gebühr in Höhe von 40,00 € auf folgendes Konto:

Frauen helfen Frauen e.V.
IBAN DE45 4665 0005 0001 0988 05
Sparkasse Arnsberg-Sundern

Anmeldung

Name: _____

Anschrift: _____

Institution: _____

Mail: _____

Telefon: _____